

stadtkultur MAGAZIN

AUSGABE 66 · MAI 2024
2,50€

STADT
KULTUR
HAMBURG



FEMALE* VOICES

erhält den Stadtteilkulturpreis

HAMBURGER STADTTEIL KULTUR PREIS



21. VERLEIHUNG
STADTTEIL
KULTURPREIS



ZEHN HERAUSRAGENDE
PROJEKTE & PROGRAMME
der Hamburger Stadtteilkultur
stellen sich vor



Große Freiheit 70 · 22767 Hamburg
 Telefon 040-31 77 67-0 · Fax 040-31 77 67 -67
 info@stpaulidruck.de · www.stpaulidruck.de

DRUCKEREI ST. PAULI



Wer nur auf die gesetzliche Rente baut, hat leider wohl auf Sand gebaut!

Unabhängige Beratung und Vermittlung • Sach/Leben/Anlagen •
 Riester- und Rürup-Rente/BU/Pflege • Betriebliche und
 private Altersvorsorge • Gruppentarif auch für kleine Vereine •
 Spezialgebiet: Künstlersozialversicherung

Uwe Voigt • Bei der Johanniskirche 7 • 22767 Hamburg
 040/439 58 58 • uwe.voigt@hamburg.de

IMPRESSUM

Das *stadtkultur magazin* ist die Fachpublikation über Kulturprojekte und -programme in Hamburg von STADTKULTUR HAMBURG e.V.

Große Bergstraße 264 · 22767 Hamburg
 040/879 76 46-18 – Corinne Eichner (v.i.S.d.P.)
 040/879 76 46-16 – Heiko Gerken
 magazin@stadtkultur-hh.de
 www.stadtkultur-hh.de
 www.instagram.com/stadtkulturhamburg

Das Magazin erscheint auch im Internet unter:
 www.stadtkulturmagazin.de

Das *stadtkultur magazin* ist zu beziehen über:
 Mitgliedschaft bei STADTKULTUR HAMBURG e.V.,
 per Info-Abo (15 Euro pro Jahr) oder
 per Versand (2,50 Euro plus Porto)

Redaktion: Heiko Gerken

Satz & Layout: Heiko Gerken

Gestaltung: Sally Johnson, sj@transform-design.de

Schlussgrafik: Veronika Grigkar, veronika@grigkar.de

Diese Ausgabe ist bei der RESET St. Pauli Druckerei auf FSC recycled Credit (100% Altpapier) gedruckt worden.

Autor*innen in dieser Ausgabe:

Steph Klinkenborg, Max Engelke, Anna Gorr, Ainhoa Montoya Arteabaro, Caio Jacques, Kristina Patzel, Bente Ollmann, Ellen Erdbeer, Annkathrin Bake. *Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.*

Titel-Fotos: *Erinnere unsere Geschichte*, Foto: Kulturschloss Wandsbek; *Crossdorf*, Foto: Emanuel Mross; *Female* Voices*, Foto: Alena Sternberg; *KLIMASTRÖME*, Foto: Oencue Gultekin; *Der Tansania Park*, Foto: Sarah Steidl; *Ukulele am Start*, Foto: Klaus Hilgenfeldt

Das *stadtkultur magazin* ist eine Non-Profit-Publikation, die überwiegend in ehrenamtlicher Arbeit und mit freundlicher Unterstützung der Hamburger Behörde für Kultur und Medien entsteht. STADTKULTUR HAMBURG wird gefördert von der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg.



Redaktionsschluss für das neue Heft ist der 22. September



Liebe Kulturinteressierte,

In den letzten Jahren sind viele vermeintliche Selbstverständlichkeiten ins Wanken geraten. Dass Deutschland eine stabile Demokratie ist, deren Bürger*innen und Institutionen aus der Geschichte gelernt haben und der Ausruf „Nie wieder!“ eine Feststellung ist und keine Aufforderung sein muss, ist so eine vermeintliche Gewissheit, die unwiederbringlich verloren gegangen ist. Gleichzeitig rückt uns allen stärker ins Bewusstsein, dass die Demokratie unser aller Engagement bedarf und dass dieses „wir alle“ ein anderes ist als noch vor einigen Jahren.

Der Stadtteilkultur ist die Demokratie seit ihrer Gründung aus bürger-schaftlichem Engagement in die DNA eingeschrieben. So ist sie folgerichtig eine zentrale Akteurin der Initiative GoVote, für die sich ein breites Bündnis von Hamburger Stiftungen und Kulturinstitutionen aller Sparten zusammen-gegan haben, um Hamburg zum Vibrieren zu bringen und aufzurufen, an der Europawahl und den Bezirkswahlen am 9. Juni teilzunehmen.

Ihre Stimmen erheben auch die Frauen*, die sich bei Female* Voices, dem diesjährigen Gewinnerprojekt des Hamburger Stadtteilkulturpreises enga-gieren – ein hervorragendes Beispiel für Empowerment und Teilhabe.

Gewissermaßen zum Warmlaufen vor den „großen“ Wahlen haben die Preisgebenden des Stadtteilkulturpreises in diesem Jahr per Online-Abstimmung die Möglichkeit gegeben, über einen Publikumspreis abzustimmen, der den Preis der Jury in diesem Jahr ergänzen wird. Das Preisträger*innen-Projekt des neuen Preises stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Übrigens finden Sie viele Informationen dazu, wie beeindruckend sich die Stadtteilkultur für Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt ein-setzt, auf den Internetseiten von STADTKULTUR HAMBURG.

Was die Stadtteilkultur leistet, zeigt auch das Freizeitzentrum Schnelsen. Das Stadtteilkulturzentrum gewann mit einem eindrucksvollen Beitrag mit der Headline „Kunst kennt kein Geschlecht“ den Plakatwettbewerb „Moin-Kultur!“ und stellte die aufwändigen Kampagnen mancher großen Institution in den Schatten.

Wir gratulieren allen Preisträger*innen!

Corinne Eichner, Geschäftsführerin

INHALT

<i>Impressum</i>	2
<i>Editorial</i>	3
40 Jahre Zinnschmelze · Bürgertreff feiert 35. Jubiläum	4
Aktionswoche „GoVote“ zur Wahl · Manege frei für Senior*innenzirkus ...	5
25 Jahre altonale ab 24. Mai · HoheLuftschiff wird 20	6
48h Wilhelmsburg · FAIR PAY	7
Berufserfahrung sammeln im Bundesfreiwilligendienst	8
Schwerpunkt: Der HAMBURGER STADTEIL- KULTURPREIS 2024	9
STEPH KLINKENBORG: Female* Voices – Was uns zum Leuchten bringt	13
MAX ENGELKE: Erster Brakula Weihnachtszauber	15
ANNA GORR: Stadtteilkulturfestival Crossdorf ...	16
AINHOA MONTOYA ARTEABARO: Erinnere unsere Geschichte	17
CAIO JACQUES: KLIMASTRÖME – das Fest der Elbe	18
KRISTINA PATZELT: Orte der Zwangsarbeit in Hamburg ..	19
BENTE OLLMANN: STIM – ein neurodiverser kreativer Freiraum ..	20
STEPH KLINKENBORG: Der Tansania Park in Jenfeld	21
ELLEN ERDBEER: Ukulele am Start	22
ANNEKATHRIN BAKE: Die WERKSTATT im Gröninger Hof ...	23
<i>Stadtteilkultur im Sommer</i>	24

AUSZEICHNUNG

**UKULELE AM START GEWINNT
KULTURPREIS 2023 NORD**

Der KulturKlinker Barmbek gewinnt den Kulturpreis der Bezirksversammlung Hamburg-Nord 2023. Das Stadtteilkulturzentrum in Barmbek-Nord überzeugte die Jury aus Vertreter*innen renommierter Kultureinrichtungen mit dem Projekt „Ukulele am Start“. Die Angebote verbinden die unterschiedlichsten Menschen aller Altersgruppen und Lebenssituationen und schaffen damit Gemeinschaft, gegenseitiges Verständnis und Respekt.

KONTAKT

KulturKlinker Barmbek
www.kulturklinker-barmbek.de



Gewinner*innen Kulturpreis 2023

FOTO: BEZIRKSV. HH-NORD

FESTIVAL

STAMP VOM 7. BIS 9. JUNI

Unter dem Titel „Get a kick out of it!“ werden vom 7. bis 9. Juni gleich drei außergewöhnliche Kultur-Formate in Altona rund um den Fußball inszeniert. Mit einem vielfältigen Programm verwandelt STAMP wieder am letzten Wochenende der Altonale die Parks und Plätze rund um Altona in eine Kulisse für unmitelbares Theater, ortsspezifische Inszenierungen, künstlerische Experimente und partizipative Formate.

KONTAKT

altonale · www.altonale.de/stamp-festival

PREMIERE

**NEUES STADTTEILTHEATER
DER GWA ST. PAULI**

Die neue Stück „Die Gött*innen sind im Imbiss“ der GWA St. Pauli e.V. hat seine Premiere am 1. Juni. Weitere Aufführungen sind am 2., 8. und 9. Juni. Es ist wieder ein aktuelles, gesellschaftspolitisches Straßentheaterstück von und mit dem Stadtteil entstanden. Spielort ist der Hein-Köllisch-Platz auf St. Pauli.

KONTAKT

GWA St Pauli · www.gwa-stpauli.de

40 Jahre Zinnschmelze

Im Sommer 1984 wurde der **Barmbeker Verein für Kultur und Arbeit** gegründet und hat die Zinnschmelze auf dem Gelände der ehemaligen New York Hamburger Gummiwaren Fabrik zu einem Kulturzentrum und Ort für Livemusik und Tanz entwickelt.

Aus einem zum Teil brachliegenden Gewerbehof wurde im Laufe der Jahre ein kulturelles Zentrum für den Stadtteil. Seit dem Um- und Neubau 2015 konnte die Zinnschmelze ihre Programme vielfach erweitern, einen Kursbereich aufbauen und die Interkulturelle Arbeit verstärken. Die Netzwerkarbeit im Stadtteil und Teilnehmungsprojekte in diversen Kooperationen gehören für das Haus zum Kernprofil.

Durch Sondermittel ermöglicht, vergibt die Zinnschmelze im Jubiläumsjahr den Veranstaltungssaal für vier Termine kostenfrei an Initiativen oder Gruppen, die gemeinnützige Zwecke verfolgen. Gefeierte wird das Jubiläum u. a. mit einer Diskussion am 11. Juli über Zukunftsfragen für die Soziokultur. ■



Die Zinnschmelze vor 40 Jahren

FOTO: BORNHOLDT

KONTAKT

Zinnschmelze – Barmbeker Verein für Kultur und Arbeit
Maurienstraße 19 · 22305 Hamburg
info@zinnschmelze.de · www.zinnschmelze.de

Bürgertreff feiert 35. Jubiläum

Am 16. Juni ab 11 Uhr lädt der **Bürgertreff Altona-Nord** zum großen Straßenfest mit Anwohner*innen-Flohmarkt und buntem Programm für Groß und Klein.

Parallel startet eine Ausstellung, die bis Ende September zu sehen sein wird und in der Bilder der letzten 35 Jahre gezeigt werden: von der Vereins-Gründung über den Anbau des Kuppelsaales, den Trägerwechsel bis zur Corona-Zeit und darüber hinaus. Noch heute gilt, was der Freiwerk Altona-Nord e.V. 2004 in seinem Übernahme-Konzept festhielt:

Der Bürgertreff ist ein Stadtteilzentrum mit Bildungs- und Kulturangeboten, Treffpunkt und Veranstaltungsort. Jede*r – unabhängig von Alter, Geschlecht und Herkunft – ist willkommen. Diese Offenheit will das jetzige Team künftig noch mehr betonen. Wie, wird am 16. Juni verraten. ■

KONTAKT

Bürgertreff Altona-Nord
Gefionstraße 3 · 22769 Hamburg
buergertreff@altonanord.de
www.buergertreff-altonanord.de



FOTO: BÜRGERTREFF

Aktionswoche „GoVote“ zur Wahl

Ganz Hamburg wird laut zur Europawahl am 9. Juni 2024: Ein großes Bündnis aus Hamburger Stiftungen und Institutionen startet eine Eventwoche rund um die Wahl mit großer Demo in der City und zahlreichen Konzerten und Kultur-Highlights in der ganzen Stadt.

FOTO: ALFRED TOEPFER STIFTUNG F.V.S.



Los geht es mit einem großem GoVote-Auftaktkonzert in der Elbphilharmonie am 3. Juni. Und dann wird eine Woche lang lautstark unsere Demokratie gefeiert und auf allen Kanälen auf die Europawahl aufmerksam gemacht. Die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. hat das Bündnis zusammengebracht und organisiert die Aktionswoche. STADTKULTUR HAMBURG koordiniert die Beiträge der Stadtkultur für die Aktionswoche. Alle Veranstaltungen und Aktivitäten sind auf www.go-vote.de zu finden. ■

KONTAKT

Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.
Georgsplatz 10 · 20099 Hamburg
www.go-vote.de

Manege frei für Senior*innenzirkus

Im Kulturhaus Eidelstedt werden neuerdings Kindheitsträume wahr: Im Senior*innenzirkus schlüpfen die Teilnehmenden in die Rolle der Jongleurin, des Artisten oder der Clownin. Denn Träume, Talent und Engagement sind keine Frage des Alters, sind die Veranstalter*innen überzeugt.

FOTO: 3PPIX.COM, CIRCUS ABRA-KADABRAX



An zwei Schnuppertagen hatten Senior*innen bereits die Gelegenheit die Manegen-Luft im Kulturhaus Eidelstedt zu schnuppern, im Mai und Juni gibt es weitere Termine. Im Herbst ist eine Reihe geplant, in der eine feste Gruppe im wöchentlichen Training Zirkusdisziplinen erlernt.

Das Ganze funktioniert ohne notwendige Vorkenntnisse, aber mit Freude an der Bewegung, Spaß am Miteinander und jeder Menge Fantasie. Die nächsten Termine für den Senior*innenzirkus sind 29. Mai und 5. Juni, bevor es im Herbst richtig losgeht. ■

KONTAKT

Kulturhaus Eidelstedt
Alte Elbgaustraße 12 · 22523 Hamburg · www.kulturhaus-eidelstedt.de

KAMPAGNE

„WIR LEBEN DEMOKRATIE“

Angesichts der aktuellen gesellschafts-politischen Herausforderungen startet der Bundesverband Soziokultur gemeinsam mit seinen Landesverbänden die Kampagne „Wir leben Demokratie!“ zur Stärkung der Demokratie und Vielfalt in Deutschland. Mit der Kampagne soll deutschlandweit Demokratie und Soziokultur sichtbar machen. Sie lebt vom Mitmachen: Alle soziokulturellen Einrichtungen und Initiativen sind herzlich eingeladen, das kosten- und lizenzfreie Kampagnen-Paket des Bundesverbandes zu nutzen. Parallel hat der Verband sein Positionspapier zur Demokratiestärkung veröffentlicht.

KONTAKT

Bundesverband Soziokultur e.V.
www.sozio-kultur.de/demokratieleben



WEBSEITE

FACHPLATTFORM FÜR DEMOKRATIE & ZUSAMMENHALT

STADTKULTUR HAMBURG stellt auf seiner Fachplattform „Demokratie und Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ Fachinformationen für Kultur-Akteur*innen zu den Themen zusammen, z. B. Qualifizierungen, Förderungen, Aktivitäten der Mitglieder sowie des Dachverbandes oder auch Demo-Aufrufe.

KONTAKT

STADTKULTUR HAMBURG
www.stadtkultur-hh.de/demokratie-zusammenhalt

AUSSCHREIBUNG

**ANMELDEPHASE FÜR
48H JENFELD GESTARTET**

Bis zum 14. Juni können sich Musiker*innen und Bands aller Genres, Professionalisierungs- und Altersstufen, die in Jenfeld leben, proben oder arbeiten für das Stadtteilfestival anmelden. Gemeinsam mit der Nachbarschaft feiert der Salon International vom 30. August bis zum 1. September 2024 bereits zum dritten Mal das Musikfestival 48h Jenfeld.

KONTAKT

Salon International e.V. ·
www.musik-aus-jenfeld.de/anmeldung-48h-2024

ZIRKUSPREMIEREN

NEUE SHOWS VON ZARTINKA

Im Sommer präsentieren alle vier Ensembles des Zirkusprojektes des Z*ART e.V. ihre neuen Shows. Das Mini-Ensemble lädt in „Grünschnäbel – Zirkus aus Zwergenhausen“ auf eine Reise in die Welt der hüpfenden und tanzenden Wesen ein. Das Kinderensemble spielt in „Parwana – Zirkus, der beflügelt“ mit dem Thema Kinderrechte. Das Teenie-Ensemble präsentiert mit „La Vie – Eine Zirkusode ans Leben“ eine Zirkusshow über die Schönheit und Vielfalt des Lebens. Das Jugendensemble kreierte in „Footprints – Zirkuskunst mit Aus- und Abdruck“ zusammen mit der Musikerin Clarks Planet berührende und ausdrucksstarke Bilder.

KONTAKT

Z*ART e.V. · www.zartinka.de

VERANSTALTUNG

WEINFEST AM GOLDBEKHAUS

Vom 11. bis 13. Juli 2024 erstrahlt der Hof des Goldbekhauses in Winterhude erneut als ein bezauberndes Paradies für Weinliebhaber. Das Weinfest Hamburg findet bereits zum dritten Mal statt: Großartige Winzer*innen aus Deutschland und anderen faszinierenden Weinregionen kommen zusammen, es gibt stimmungsvolle Live-Musik von Singer-Songwriter*innen und DJs in loungiger Atmosphäre und ein Rahmenprogramm mit kostenfreien Themenseminaren.

KONTAKT

Goldbekhaus · www.goldbekhaus.de

25 Jahre altonale ab 24. Mai

Aus dem Stadtteil heraus entstanden und über ein Viertel Jahrhundert mit den Akteur*innen und Anwohner*innen im Stadtteil gewachsen, ist die altonale heute zu einem der vielfältigsten Kulturfestivals in Norddeutschland geworden. In diesem Jahr findet das Festival etwas früher, vom 24. Mai bis 9. Juni statt.

Das Motto, an dem sich viele der rund 200 Einzelveranstaltungen orientieren werden, lautet dieses Jahr TRANSPARENZ. Nach wie vor gilt für alle Veranstaltungen

„Pay what you want“ – ein fester Eintrittspreis wird nicht erhoben, um Kultur für möglichst jede und jeden zugänglich zu machen. Die altonale bietet wieder zahlreiche Konzerte, Ausstellungen, Theateraufführungen, Lesungen und Kino-Abende. Die bekannten altonale-Märkte wird es auch in diesem Jahr geben, und STAMP, das internationale Festival der Straßenkünste, findet wie gewohnt wieder am letzten Festival-Wochenende statt. ■

KONTAKT

altonale GmbH
info@altonale.de · www.altonale.de



HoheLuftschiff wird 20

Das HoheLuftschiff des Theater Zeppelin e.V. feiert 20 Jahre schwimmende Kinderkultur, fliegende Theaterstücke, schippernde Glücksmomente, flatternde Fantasie, gluckerndes und glückliches Beisammensein an Bord der Schute. Dazu laden sie ein zu einem Wochenende voll Spaß, Rückblick, Ausblick, Theater, Dankbarkeit, Sperezchen und Überraschungen.

Das Theater Zeppelin gibt es als Initiative und Ensemble bereits seit 40 Jahren, doch irgendwann musste mehr Platz her, um noch mehr Kinder ins und zum Theater zu bringen. Warum also nicht direkt mit dem Zeppelin gegenüber auf den Isebekkanal fliegen? Mit viel Tüftlei und Erfindereingeist dockte so die ehemalige Getreideschute an, wurde liebevoll renoviert und ist nun schon seit 20 Jahren Heimathafen: Das HoheLuftschiff Kindertheater. ■

KONTAKT

Theater Zeppelin e.V. & HoheLuftschiff e.V.
Kaiser-Friedrich-Ufer 27 · 20253 Hamburg
mail@hoheluftschiff.de · www.theaterzeppelin.de



FOTO: THEATER ZEPPELIN E.V. & HOHELUFTSCHIFF

Jubiläum auf dem HoheLuftschiff

48h Wilhelmsburg vom 7. bis 9. Juni

In diesem Jahr gibt es etwas zu feiern, denn **48h Wilhelmsburg** feiert 15-jähriges Jubiläum. Bei 48h spielen Bands, die in Wilhelmsburg und auf der Veddel leben, arbeiten oder einen Proberaum haben.

Es spielen Laien und Profis. Alle Musikstile und Altersstufen sind willkommen. Die Konzerte finden in Wilhelmsburg und auf der Veddel in Konzertlocations und Orten der Nachbarschaft statt. Das Musikfestival 48h möchte die Menschen zusammenbringen und die Kultur aus dem Stadtteil unterstützen. Das Festival feiert beim Jubiläum wieder die Vielfalt der Elbinseln über die universelle Sprache der Musik. ■



FOTO: ALENA STERNBERG

KONTAKT

Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg
Mengestraße 20 · 21107 Hamburg · www.mvde.de

Anträge aus fünf von sieben Bezirken zu finanziellem Ausgleich

Die Gespräche von **STADTKULTUR** und Akteur*innen der Stadteilkultur mit Politik und Verwaltung in den Bezirken haben in den Bezirksversammlungen Wandsbek, Mitte, Bergedorf und Nord schon zu beschlossenen Anträgen für finanzielle Ausgleiche in der Stadteilkultur geführt. Ein entsprechender Antrag ist auch in Harburg eingereicht.

Die Anträge rufen Bezirksverwaltung und Fachbehörden auf, für den Ausgleich von Tariferhöhungen, Inflation und die Umsetzung und Finanzierung der Neueingruppierungen in Stadteilkulturzentren, Geschichtswerkstätten und Bürgerhäusern zu sorgen.

Seit Jahren streitet die Stadteilkultur für eine faire Bezahlung der Beschäftigten. Der Dachverband dokumentiert die Entwicklungen über die Sonderseite FAIR PAY auf seiner Webseite. ■

KONTAKT

STADTKULTUR HAMBURG
www.stadtkultur-hh.de/fair-pay-in-der-stadteilkultur

UMBAU

RENOVIERUNGEN IM BÜRGERHAUS LOKSTEDT ABGESCHLOSSEN

Im vergangenen Jahr konnte das Bürgerhaus Lokstedt alle Arbeiten zur Instandsetzung abschließen. Die Holzveranda, die teils morsch war, erstrahlt ebenso in neuem Glanz wie das frisch gestrichene Treppenhaus. Die Umstellung im Haus auf LED-Beleuchtung konnte ebenfalls realisiert werden. Das Bürgerhaus ist seit 1982 ein beliebter Treffpunkt in Lokstedt für jung und alt.

KONTAKT

Bürgerhaus Lokstedt e.V.
www.buergerhaus-lokstedt.de

PERSONALIE

ZWEI NEUE GESICHTER IM ELLA

Das Team des ella Kulturhaus durfte im September 2023 gleich zwei neue Mitarbeiter*innen willkommen heißen: Zum einen Stella Metzsig, die sich um die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und kulturelle Bildung kümmert. Metzsig studierte Kunst und Kommunikation und ist neben ihrer Tätigkeit im ella als freischaffende Künstlerin aktiv. Zum anderen Adrian Piprek, der neue Kollege für Stadtteilentwicklung und Nachbarschaftsprojekte. Eine der Aufgaben des studierten Kulturwissenschaftlers ist die Koordinierung der Stadtteilzeitung, welche von vielen engagierten Autor*innen getragen wird.

KONTAKT

ella Kulturhaus Langenhorn
www.mookwat.de/ella-kulturhaus

PERSONALIE

NEUE BFDLERIN IM FREIZEITZENTRUM

Katja Pedersen ist die neue Bundesfreiwillige im Freizeitzentrum Schnelsen. Ab April wird sie das Team für ein Jahr unterstützen. Sie sagt: „Ich bin schon sehr gespannt auf meinen BFD im FZS. Ich freue ich mich schon sehr darauf, wieder viel unter Menschen zu sein, Kontakt zu haben und in einer lebendigen Atmosphäre zu arbeiten. Der Bundesfreiwilligendienst ist eine schöne Möglichkeit, etwas für die Gemeinschaft zu tun und etwas zurückzugeben.“

KONTAKT

Freizeitzentrum Schnelsen e.V.
www.fz-schnelsen.de



Berufserfahrung sammeln im Bundesfreiwilligendienst

Nach ihrem Soziologiestudium war Merle Spiesen auf der Suche nach einem Praktikum, um erste Praxis- und Berufserfahrungen zu sammeln. Bei ihrer Recherche ist sie auf die **W3_Werkstatt für internationale Kultur und Politik** gestoßen – und auf den **Bundesfreiwilligendienst**. Im Rahmen des BFDs unterstützt Merle für sechs Monate das Team der W3_ und lernt viel über den Alltag eines Vereins für politische Bildung.

stadtkultur magazin: **Liebe Merle, warum ist die W3_ für dich die richtige Einsatzstelle?**

MERLE: Für mich ist das Besondere, dass ich die Werte der W3_ vollkommen teile. Außerdem bekomme ich durch den BFD in der W3_ die Gelegenheit, in einem Berufsfeld zu arbeiten, das mich total interessiert und das in vielerlei Hinsicht direkt an die Inhalte aus meinem Soziologiestudium anknüpft. Ich kann inhaltlich viel dazulernen und vertiefen und bei allen möglichen Veranstaltungen dabei sein. Auch die Arbeitsatmosphäre schätze ich sehr – als Bundesfreiwillige werde ich als wichtiges Teammitglied wahrgenommen.

Wie unterstützt du die W3_ im Rahmen deines BFDs?

Meine Aufgaben sehen fast jeden Tag anders aus: Ich unterstütze z. B. das Programmteam bei der Vor- und Nachbereitung sowie der Durchführung von Veranstaltungen, helfe mit beim Schreiben von Sachberichten, Projektanträgen oder Nachweisen, führe inhaltliche Recherchen durch oder werte Feedbackbögen aus.

Am liebsten mag ich es, wenn ich bei einer spannenden Abendveranstaltung, einem Workshop oder bei der „Politischen Krabbelgruppe“ unterstützen kann.

Als eigenes Projekt während meines BFDs probiere ich außerdem die Einsatzmöglichkeiten und Grenzen einer Software aus, die von der W3_ in erster Linie für die Raumvermietung genutzt wird, die aber eigentlich auch das Potential zur Projektplanung hat.

Du hast an einem internen Workshop der W3_ zum Thema Antirassismus teilgenommen. Wie war das für dich?

Der Workshop fand an drei Tagen statt und wurde von Ercan

Carikci geleitet, der einen wirklich tollen Rahmen geschaffen hat, in dem wir viel lernen bzw. verlernen und uns austauschen konnten. Ich persönlich fand, dass alles, was wir besprochen haben, sowohl persönlich als auch für unsere tägliche Arbeit von großem Wert war. Es hat – trotz der ernstesten Themen – Spaß gemacht, mit dem ganzen Team in einem anderen Kontext zusammenzuarbeiten und zu lernen. ■

FOTO: PETER DORSCH



Merle Spiesen (r.) mit ihren Kolleg*innen in der W3_

KONTAKT

Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung in Hamburg
Große Bergstraße 264 · 22767 Hamburg
040/8797646-14 · bfd@stadtkultur-hh.de · www.bfd-kultur-bildung-hh.de

Hamburger Stadtteilkulturpreis

Herausragende Kulturarbeit in Hamburg

Am 16. Mai 2024 wurde der 21. Hamburger Stadtteilkulturpreis für herausragende Projekt- und Programmarbeit in der Halle 424 im Oberhafen vergeben.

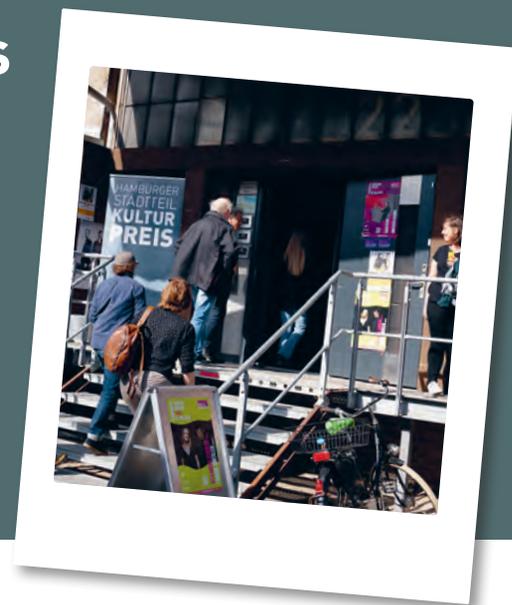


FOTO: JUDITH ZASTROW

Mit dem Hamburger Stadtteilkulturpreis werden Projekte und Programme gewürdigt, deren Konzeption, Umsetzung und Resonanz besondere Qualität zeigen und die besonders geeignet sind, als anregendes Beispiel auf Initiativgruppen auch in anderen Stadtteilen zu wirken. Der Preis wird für bereits realisierte Kulturprojekte und -programme vergeben, die ein erfolgreiches Ergebnis nachweisen können, und ist mit 10.000 Euro dotiert.

DER STADTTEILKULTURPREIS 2024 GEHT AN FEMALE* VOICES

Der Hamburger Stadtteilkulturpreis 2024 wurde an das Projekt „Female* Voices – Was uns zum Leuchten bringt“ der Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg vergeben. Female* Voices ist ein Empowermentprojekt, das mit musikalischen Mitteln von Diskriminierung betroffene FLINTA miteinander vernetzt und auf die Bühne bringt. Das Ensemble schafft durch die Auftritte ein öffentliches Bewusstsein gegen Ausgrenzung, rechte Strukturen und setzt ein Zeichen für Empowerment und queeren Feminismus.

In der Begründung für die Entscheidung heißt es u. a.: „Das Projekt Female* Voices wird von der Jury als besonders preiswürdig angesehen, da es Frauen* mit vielfältigen Lebensrealitäten auf den Elbinseln durch Musik zusammenbringt und ihre

Anliegen mit gemeinsamen Stimmen sichtbar macht. Frauen* aus unterschiedlichen sozialen Schichten und Milieus kommen miteinander in Kontakt und haben die Möglichkeit, sich musikalisch weiterzuentwickeln und zu professionalisieren. Female* Voices trägt die Forderungen der Frauen* über die Grenzen des Stadtteils hinaus auf die Bühnen. Das Projekt lädt zum Mitmachen ein, ist energiegeladend und freudvoll, stärkt die Teilnehmenden nachhaltig und fördert transkulturelle Begegnungen. Es ermöglicht den Teilnehmer*innen, ihr eigenes Lebensumfeld mitzugestalten, ihre Stimme zu erheben und sichtbar zu sein. Es nutzt das vorhandene Potential der Solidarität und Diversität in der Projektgruppe, um mit kreativen Mitteln ein öffentliches Bewusstsein zu schaffen gegen Ausgrenzung und rechte Strukturen, für Empowerment und Feminismus.

Die Jury schätzt auch die Arbeit im Hintergrund, den Aufbau von nachhaltigen Strukturen, und betont, dass das, was auf den Straßen und in den Sälen der Elbinsel sichtbar ist, nur ein Teil der Leistung ist.

Mit der Auszeichnung würdigt die Jury besonders die hohe konzeptionelle und künstlerische Qualität des Projekts sowie dessen Beitrag zur Diversität gesellschaftlicher Gruppen und zur Sichtbarkeit feministischer Perspektiven in der Kultur. “

FOTO: DIE HOFFOTOGRAFEN



Jurymitglied PROF. DR. JULIUS HEINICKE von der Universität Hildesheim

Unsere Gesellschaft befindet sich inmitten weitreichender Wandlungsprozesse, die Neues und Ungewohntes wagen, doch ebenso zu vielerlei Unsicherheit führen. Kulturarbeit und Kunstschaffen sind in diesen Zeiten wichtiger denn je, da sie den ganz unterschiedlich wahrgenommenen Folgen auf verschiedenste Weise begegnen können: Befragen, unterstützen, vergrößern, verkleinern, pointieren, übersetzen, zuspitzen, irritieren, verschärfen, verwandeln und verfremden – all diese Formen der Transformationen werden mit Hilfe von Kunst- und Kulturprojekten umgesetzt und erfahrbar. Entscheidend ist hierbei die Möglichkeit der Mitgestaltung – für welche Stadtkultur als Beispiel par excellence stehen mag. Der Stadtkulturpreis ehrt mutige Kreativität und gesellschaftliche Teilhabe und setzt so ein wichtiges kulturpolitisches Zeichen.



Female* Voices bei ihren Auftritten

FOTOS: ELINOR LÜDDE UND ALENA STERNBERG



DIE FINALIST*INNEN 2024

Als besonders herausragende Projekte und Programme stadtkultureller Arbeit wurden für den Hamburger Stadtkulturpreis 2024 außerdem als Finalist*innen nominiert:

- Der erste **Brakula Weihnachtszauber** des Bramfelder Kulturladens e.V.
- Das Stadtfestival **Crossdorf** der Nysen GbR
- Das Geschichtsprojekt **Erinnere unsere Geschichte – Jüdisches Leben in Wandsbek** vom Kulturzentrum Wandsbek e.V.
- Das Kunst- und Forschungsfestival **KLIMASTRÖME – das Fest der Elbe** des studio playces
- Die Gemeinschaftsausstellung **Orte der Zwangsarbeit in Hamburg** der Geschichtswerkstätten Hamburg e.V.
- Das inklusive Kursprogramm **STIM** vom Lukulule e.V.
- Das Beteiligungsprojekt **Der Tansania Park in Jenfeld – Postkolonialismus im Stadtteil** vom Salon International e.V.
- Das Musikprojekt **Ukulele am Start** vom KulturKlinker Barmbek e.V.
- Die **WERKSTATT im Gröninger Hof** der Genossenschaft Gröninger Hof eG

Alle nominierten Projekte und Programme des Hamburger Stadtkulturpreis 2024 – das Gewinner*innen-Projekt und die neun Finalist*innen – werden in diesem Heft ab Seite 13 in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt.

DIE BEWERBUNGSRUNDE

Von Anfang November 2023 bis Anfang Januar 2024 konnten sich freie Träger der Kulturarbeit sowie Einzelpersonen, die sich in der Stadtteilkulturarbeit in Hamburg engagieren, für den Preis bewerben. Neben Kulturprojekten konnten Kurs- und Veranstaltungsprogramme, Programmbereiche, Veranstaltungsreihen, spezielle Veranstaltungsformate und Festivals, die in besonderer Weise den Qualitätskriterien des Stadtteilkulturpreises entsprechen, eingereicht werden. Projekte und Programme, die sich schon öfter beworben haben, wurden ausdrücklich aufgefordert, sich wieder zu bewerben.

In diesem Jahr wurden gut 40 Kulturprojekte und -programme von Zentren, Vereinen, Initiativen und Einzelpersonen für den größten Preis der Hamburger Stadtteilkultur eingereicht. An dieser Stelle sei noch einmal allen Bewerber*innen für die Einsendungen gedankt.

DIE QUALITÄTSKRITERIEN DES PREISES

Projekte und Programme, die sich für den Hamburger Stadtteilkulturpreis bewerben, sollten mehrere Qualitätsmerkmale stadtteilkultureller Arbeit zeigen:

1. KULTURELLE TEILHABE: Kultur von allen für alle

Die Kulturarbeit spricht ein breites Publikum aus unterschiedlichen Milieus, Sozial- und Bildungsschichten sowie Altersgruppen an und leistet einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration.

2. LOKALE KULTUR: Kultur direkt vor Ort

Ausgehend von den Bedarfen und Themen vor Ort bezieht sich die Kulturarbeit auf das Quartier und seine Geschichte und lädt ein, mit künstlerisch-kulturellen Mitteln Nachbarschaften neu zu gestalten.

3. KULTURELLE BILDUNG:

Chancen schaffen, Nachwuchs fördern

Die Kulturarbeit ermöglicht den Bewohner*innen des Stadtteils, sich künstlerisch und kulturell zu betätigen und kulturelle Angebote selbst zu organisieren.

4. KULTURELLE VIELFALT: Internationale Stadtgesellschaft und interkulturelle Öffnung

Die Kulturarbeit fördert die interkulturelle Öffnung und macht die kulturelle Vielfalt erlebbar.

5. VERNETZUNG: Vor Ort verankert

Die Kulturarbeit initiiert, entwickelt und stärkt regionale Netzwerke und bindet Künstler*innen sowie benachbarte Kultur- und Bildungseinrichtungen mit ein.

6. MITGESTALTUNG UNSERER STADT:

Beteiligen und Engagieren

Die Kulturarbeit ermutigt zu freiwilligem Engagement und ermöglicht, das eigene Lebensumfeld mitzugestalten.



FOTO: BUNDESVERBAND-SOZIOKULTUR

Jurymitglied JENNIFER THARR, ehemals beim Bundesverband Soziokultur

Die Hamburger Stadtteilkultur holt ab, lädt ein, kommt vorbei, bringt zusammen – und das alles höchst kreativ, niedrigschwellig und motivierend. Dafür, dass die Stadtteilkultur das so unverdrossen und verlässlich tut, nach der

*Pandemie, trotz Energienotstand, Klimakrise und Inflation, dass sie für die Menschen vor Ort so positiv, gestaltend und aktivierend bleibt, dafür gebührt eigentlich jeder*m einzelnen Akteur*in ein Preis! Der soziokulturellen Szene wird seit ein paar Jahren viel abverlangt. Umso wichtiger sind Anlässe des Feierns, der Sichtbarkeit und Anerkennung, wie beim Hamburger Stadtteilkulturpreis, wo die Resilienz und unversiegbare Gestaltungskraft der Sozio- und Stadtteilkultur fühl- und greifbar wird.*



Jurymitglied KLAUS KOLB,
ehemaliger Geschäftsführer
der KUNSTKLINIK

Hamburg braucht an vielen Orten Kunst- und Kulturprojekte, damit das Zusammenleben gefördert wird und Egoismus und Gleichgültigkeit sich nicht durchsetzt. Die Projekte und Initiativen der Stadtteilkultur arbeiten kontinuierlich mit viel Phantasie, mit

Ideen und Engagement daran. Was zum Beispiel in Rothenburgsort, Dulsberg, Barmbek oder in Jenfeld passiert, läuft aber häufig unter dem Radar der öffentlichen Wahrnehmung. Der Stadtteilkulturpreis macht diese wichtige Arbeit sichtbar und stellt sie ins Schaufenster. Gut so!

AUSWAHL, JURY UND PREISVERLEIHUNG

Aus allen Einsendungen nominierten die Preisstifter*innen zehn Bewerbungen für den Hamburger Stadtteilkulturpreis. Eine unabhängige Jury ermittelte aus diesen Finalist*innen im Anschluss die*den Preisträger*in.

Als Jurorinnen haben sich 2024 wieder Prof. Dr. Julius Heinicke vom Institut für Kulturpolitik an der Universität Hildesheim und die ehemalige Referentin des Bundesverband Soziokultur Jennifer Tharr zur Verfügung gestellt. Neu in der Jury ist dieses Jahr Klaus Kolb. Er war bis 2022 Geschäftsführer der KUNSTKLINIK – vormals Kulturhaus Eppendorf. Außerdem engagiert er sich in kultur- und kommunalpolitischen Themenfeldern und war lange Zeit im Vorstand von STADTKULTUR HAMBURG e.V. aktiv. Er folgt auf die ehemalige Direktorin der Bücherhallen Hamburg Hella Schwemer-Martienßen, der wir noch einmal für ihr Engagement in der Jury bedanken möchten.

Der Hamburger Stadtteilkulturpreis wurde am 16. Mai 2024 im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung vom Senator für Kultur und Medien Dr. Carsten Brosda in der Halle 424 im Oberhafen überreicht.

DER NEUE PUBLIKUMSPREIS 2024

Dieses Jahr wurde zum ersten Mal der Publikumspreis der Stadtteilkultur zusätzlich zum Preis der Jury vergeben. Der neue Preis ist mit einem Preisgeld von 2.000 Euro dotiert. Ab dem 23. April 2024 konnte das Publikum über das Internet für seine*n Favorit*in abstimmen. Der Preis wurde auf der Verleihung von der Geschäftsführerin von STADTKULTUR, Corinne Eichner, an den*die Gewinner*in übergeben. Der*die Preisträger*in stand beim Druck des Heftes noch nicht fest.

PREISSTIFTER*INNEN UND UNTERSTÜTZER*INNEN

Preisstifter*innen sind die Behörde für Kultur und Medien Hamburg, die Hamburgische Kulturstiftung, die Gabriele Fink Stiftung und die Patriotische Gesellschaft von 1765. Die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. unterstützt die Umsetzung. STADTKULTUR HAMBURG, der Dachverband für lokale Kultur und kulturelle Bildung, ist als Experte und Szenekenner für die Konzeption und Durchführung des Wettbewerbs zuständig. Der Hamburger Stadtteilkulturpreis wird seit 2002 an herausragende lokale Kulturprojekte und -programme vergeben. ■



Nach der Verleihung wird in der Halle 424 gefeiert

Female* Voices – Was uns zum Leuchten bringt

Was geschieht, wenn FLINTA mit künstlerischer Leidenschaft, gesellschaftlichem Engagement und kulturelle Vielfalt gemeinsam ihre Stimmen erheben? Sie schaffen einen Moment des Empowerments.

AUTOR*IN: STEPH KLINKENBORG

Auftitt der Female* Voices

Das Demokratieprojekt „Female* Voices“ bietet von Mehrfachdiskriminierungen betroffenen FLINTA die Möglichkeit, sich künstlerisch, persönlich und politisch zu Themen auszudrücken und zu vernetzen. FLINTA steht für Frauen, Lesben, inter, nicht-binäre, trans und agender Personen. Das Ensemble, bestehend aus FLINTA unterschiedlichster Hintergründe und Erfahrungen, schafft durch die Auftritte ein öffentliches Bewusstsein gegen Ausgrenzung, rechte Strukturen und setzt ein Zeichen für Empowerment und queeren Feminismus. Dabei unterstützen sich Laien und Profis gegenseitig und lernen voneinander.

Im Jahr 2022 wurde der Funke der Projektidee im Bürgerhaus Wilhelmsburg entzündet. Mit dabei waren der Mädchenvorstand der islamischen Gemeinde Wilhelmsburg, das Hilfecafé von und für Rom*nja „Romani Kafava“, die Tanzcrew

Dance Out Loud und engagierte FLINTA des Feministischen Kulturzentrums RIA. Von Anfang an stand die gemeinsame Erkundung verschiedener Lebenswelten und Alltagserfahrungen im Mittelpunkt.

„Wir haben Lieder zu unterschiedlichen Themen, weil Wilhelmsburg ein Stadtteil ist, der sehr unterschiedlich ist und der Wunsch auch ist, sich kennenzulernen – ist es wichtig, ein Projekt zu haben, wo das möglich ist. Und zwar nicht nur im Reden, sondern im gemeinsamen Kreativsein.“

FILIZ GÜLSULAR, PROJEKTLEITUNG, CHORLEITUNG

„Female* Voices schafft Verbindung über die Musik politische Themen zum Ausdruck zu bringen und sich zu einer Gruppe zu finden. Das ist das Besondere an dieser Gruppe, dass sie sehr politisch ist, aber dass sie auch sehr musikalisch ist. Was wir alle gemein haben, ist, dass wir gegen das Patriarchat laut werden wollen und das ist immer der große gemeinsame Nenner, wo wir uns dann alle finden.“

KATHARINA GILDENSTERN, CO-CHORLEITUNG



Auftritt auf dem Internationalen feministischen Kampftag 2022

Ursprünglich fokussiert auf den Internationalen feministischen Kampftag, entwickelte sich der Chor kontinuierlich weiter und erzielt eine immer grösser werdende Resonanz. Mehr als 300 FLINTA haben bisher aktiv am Projekt teilgenommen und mit ihren Performances und Aktionen über 3000 Personen erreicht. Die Diversität in Sprachen und Erfahrungen spiegelt sich in den Diskriminierungserfahrungen wider, die von Anti-Ziganismus über anti-muslimischen Rassismus und Sexismus bis hin zu Klassismus reichen.

„Female* Voices ist musikalisches Community Building par excellence: Das Projekt vernetzt FLINTA aus verschiedensten Kontexten miteinander und schafft durch musikalische Mittel

FOTO: ALENA STERNBERG



Einsingen vor dem Auftritt

Begegnung, Verständnis und eine gemeinsame, laute Stimme für Gleichberechtigung. Das Engagement der teilnehmenden FLINTA ist riesig und zeigt, wie wichtig demokratiefördernde Projekte in unserer Gesellschaft sind und wie wichtig die Arbeit der Institutionen ist, die diese Projekte möglich machen.“ beschreibt Alena Kruse, Programmleitung Musik im Bürgerhaus Wilhelmsburg, die Wichtigkeit nachhaltiger Trägerstrukturen.

Das Bürgerhaus Wilhelmsburg arbeitet in Netzwerken und richtet seine Arbeit konsequent an den Bedarfen des Stadtteils aus. So bot es dann auch eine stabile Struktur, als 2022 FLINTA aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten zusammenkamen, um sich gemeinsam künstlerisch und politisch auszudrücken. ■

„Ich bin richtig glücklich über Lieder aus verschiedenen Ländern und aus verschiedenen Kulturen. Wenn wir ein Lied singen – egal welche Sprache – finde ich in den Augen der Frauen das gleiche Licht.“

NUROJ TEZEL, PERKUSSIONISTIN UND SÄNGERIN

KONTAKT

Bürgerhaus Wilhelmsburg
Mengestraße 20 · 21107 Hamburg · info@buewi.de · www.buewi.de

Erster Brakula Weihnachtszauber

Bramfeld hatte bisher keinen Weihnachtsmarkt und das wollte der Brakula im letzten Jahr ändern: Am zweiten Adventswochenende 2023 wurde der erste „Brakula Weihnachtszauber“ auf dem Außengelände des Bramfelder Stadtteilkulturzentrums ins Leben gerufen.

AUTOR: MAX ENGELKE

Weihnachtsmarkt mit Mandeln, Lichtern und Weihnachtsmann

Die Idee des „Weihnachtszaubers“ war es, einen Community-Weihnachtsmarkt zu schaffen, der Initiativen aus dem Haus, Institutionen aus dem Stadtteil und auch das lokale Gewerbe zusammenbringt. Und das ist gelungen: Mit glitzernden Lichtern, Feuerschalen und Weihnachtsbäumen wurde das Gelände in eine funkelnde Weihnachtslandschaft verwandelt – mit einem bunten Programm aus Kultur und Kulinarik.

Auf der Außenbühne traten neben diversen Gruppen aus dem Haus auch die örtliche Musikschule und Künstler*innen aus dem Stadtteil auf. Es gab Mitsingangebote für Jung und Alt, Chorbeiträge, einen zaubernden Clown und in regelmäßigen Abständen wurden vom Weihnachtsmann Geschichten für Kinder vorgelesen. Am Abend konnten ein DJ und die Hausband des Brakula für schwungvolle Unterhaltung am Glühweinstand und bei der anschließenden Weihnachtsdisco sorgen.

An den fünfzehn Ständen wurde vom Brakula-Team, ehrenamtlichen Helfer*innen, der Freiwilligen Feuerwehr, einer Seniorenwohnanlage, dem veganen Gastropartner und weiteren alles angeboten, was es für einen echten Weihnachtsmarkt braucht – von der Stricksocke bis zur gebrannten Mandel. Sehr beliebt waren ein Bastelangebot und das Keksebacken für Kin-

der im Saal. Diese Aktionen wurden gemeinsam mit dem Familientreff und der Sozialraum-AG Bramfeld ausgerichtet.

Alle Programmangebote waren kostenlos und somit für jedermann zugänglich. Auch die Verkaufsstände lagen mit ihren Preisen unter dem branchenüblichen Durchschnitt.

Alle Zielgruppen waren gleichermaßen begeistert: „Dass es so schön wird, hätten wir nicht gedacht“ oder „Vielen Dank, dass ihr das auf die Beine stellt“ waren nur ein paar Stimmen des durchweg positiven Feedbacks.

Viele Besucher*innen kamen durch den Weihnachtszauber zum ersten Mal mit dem Brakula und der Stadtteilkultur in Berührung. Die Zusammenarbeit für das Projekt hat das gesamte Team des Bramfelder Kulturladen und alle beteiligten Partner zusammengeschweißt. Es ist in jeder Hinsicht ein nachhaltiger Mehrwert für Bramfeld und das Brakula-Kulturzentrum entstanden, den das Haus in den kommenden Jahren auf alle Fälle fortsetzen will. ■

KONTAKT

Bramfelder Kulturladen e.V.

Bramfelder Chaussee 265 · 22177 Hamburg · www.brakula.de

Stadtteilkultur- festival Crossdorf

Im Februar 2020 startete das Stadtteilkulturfestival der Begegnungen **Crossdorf** im Stadtteil Osdorf. Die Idee des Festivals ist, Menschen durch Kultur auf unterschiedlichste Weise zusammenzubringen: Menschen aus dem Villenviertel mit denen aus der Großwohnsiedlung, Menschen aller Generationen und mit all der Vielfalt kultureller Wurzeln.

AUTORIN: ANNA GORR

Abend der Chöre

FOTO: EMANUEL MROOS

Kurz nach dem ersten Festival kam die Pandemie, aber die Macher*innen um das Osdorfer Theaterkollektiv Nysen ließen sich nicht ausbremsen: Mit einem starken Team und viel Ehrenamt, mit starken Partner*innen wie dem Bürgerhaus Bornheide oder der Kirche St. Simeon boten sie 2021 ein Festival im Livestream und 2022 schon wieder in Präsenz. Beim fünften Crossdorf Festival in den ersten zwei Februarwochen 2024 begeisterte Crossdorf schon fast 2.000 Menschen bei 30 Veranstaltungen.

Die Einzigartigkeit resultiert aus den ganz eigenen Veranstaltungsformaten: Vom ersten Jahr an gibt es den „Abend der Chöre“, der Laienchöre – vom türkischen Frauenchor über Kirchenchor bis hin zum Lotsenchor – zum gemeinsamen Singen zusammenbringt. Interkulturelle Begegnung pur, ebenso wie der „Abend der Tänze“ mit Tanzgruppen aller Ausrichtung beim gemeinsamen Großgruppenanz.

„CROSSIS Kinderfest“ lädt an vielen Kreativstationen ein zum Basteln, Bauen, Zirkuskünsteüben und Tanzen zu plattdeutschen Liedern. Beim Gemeinschaftskonzert in der Grundschule Barlsheide am Osdorfer Born mit der Jugendmusikschule Ham-

burg hören viele kleine und große Menschen zum ersten Mal live klassische Musik und treten mit ihrem Schulchor und Tanzdarbietungen auf. Begegnung heißt aber auch Kunstvermittlung: Internationale Musikgruppen bieten neben ihren Konzerten auch Kurse und Musiksessions an und es gibt ein breites Workshopangebot von Theater, Gesang und Tanz.

Crossdorf bündelt die Kulturakteur*innen im Stadtteil zu einem großen Ganzen. Ob Bücherhalle, das Elbe-Filmtheater oder das Einkaufszentrum Born Center, das jährlich mit einer Kunstausstellung auch Menschen mit Kunst inspiriert, die sich vielleicht nicht in eine Galerie begeben: Elf Veranstaltungsorte und noch viel mehr weitere beteiligte Institutionen schenken dem Hamburger Westen dieses Festival der ganz besonderen Art.

Crossdorf wird gefördert aus Mitteln des Quartiersfonds von Altona, durch die Graeff Getränke KG, den Bürger- und Heimatverein Osdorf sowie die Langeloh GbR. ■

KONTAKT

Festival Crossdorf c/o Nysen GbR
Sandort 17 · 22549 Hamburg-Osdorf · www.crossdorf.de

Erinnere unsere Geschichte: Eine digitale Karte

Wo das Stadtteilkulturzentrum **Kulturschloss Wandsbek** heute seinen Sitz hat – in der Königsreihe – war das ehemalige Zentrum des jüdischen Lebens in Wandsbek: Hier stand die Synagoge und ganz in der Nähe befindet sich noch heute der alte jüdische Friedhof. Doch Spuren der jüdischen Kultur sind kaum noch zu sehen.

AUTORIN: AINHOA MONTOYA ARTEABARO



FOTO: KULTURSCHLOSS WANDSBEK

Auf einer Internetkarte werden Orte ehemaligen jüdischen Lebens dargestellt

Ohne ein Bewusstsein für die Vergangenheit kann keine Zukunft aufgebaut werden. Diese Idee hat das Kulturschloss Wandsbek mit dem alten Motto der Bewegung der Geschichtswerkstätten verbunden: „Grabe wo du stehst“. So begann das Projekt „Erinnere unsere Geschichte“ 2022, mit dem Ziel, diese jüdische Geschichte in Wandsbek sichtbarer und zugänglicher für alle zu machen.

Im Projekt wurde eine Online-Stadtteilkarte mit Stationen des jüdischen Lebens in Wandsbek entwickelt und auf www.juedischesleben-wandsbek.de veröffentlicht. Auf dieser interaktiven Karte können verschiedene Orte ehemals jüdischen Lebens angeklickt werden und Informationen darüber abgerufen werden. Da es kaum noch architektonische Spuren der jüdischen Kultur und des jüdischen Lebens gibt, zeigen die Fotoaufnahmen aktuelle Ansichten der Orte und deren jüdische Geschichte.

Durch dieses Projekt wird die Nachbarschaft Teil der lokalen Geschichte und kann sich ihr eigenes Umfeld auf eine neue Weise aneignen. Das Projekt nutzt dafür die digitalen technischen Ressourcen und deren Möglichkeiten als Werkzeug. Diese Kom-

bination ermöglicht einen Transfer von Wissen zwischen Generationen und ist weltweit abrufbar. Im 2024 wird die Onlinekarte auch auf Englisch übersetzt.

Das Kulturschloss hat die Karte als eine offene Plattform konzipiert, die auch für die Zukunft Dokumente und die Forschungsarbeit von Personen, Gruppen oder Initiativen bewahren und veröffentlichen kann. Dadurch hilft das Projekt dabei, dieses Wissen, welches teilweise nicht veröffentlicht oder dokumentiert ist, vor dem Vergessen zu retten.

Die Möglichkeit des Projekts, sich auch in Zukunft weiterzuentwickeln, ist ein wichtiger Gesichtspunkt: Denn die Karte kann als digitales, wachsendes Tool auch weiterhin mit neuen Fotos und neuen Dokumenten angereichert werden, so dass sie immer mehr Informationen und Materialien beinhaltet und auch in Zukunft das ehemalige jüdische Leben in Wandsbek dokumentieren kann. ■

KONTAKT

Kulturschloss Wandsbek
Königsreihe 4 · 22041 Hamburg
www.kulturschloss-wandsbek.de · www.juedischesleben-wandsbek.de

KLIMASTRÖME – das Fest der Elbe

KLIMASTRÖME ist ein Kunst- und Forschungsfestival von, mit und für Kinder, das erstmalig vom 17. bis 22. Juli 2023 auf Entenwerder stattgefunden hat. Sechs Tage lang nahmen das Festival und seine Besucher*innen die Elbe – die Lebensader vor unserer Haustür – genauer unter die Lupe: vom mikroskopischen Leben in einem Wassertropfen bis zum menschengemachten Klimawandel, der den Fluss als Lebensraum bedroht.

AUTOR: CAIO JACQUES

Was wünscht sich die Elbe und was wünschen wir uns von ihr? Wie können wir als wasserreiche Stadt unsere Flüsse und Artenvielfalt schützen? Wie leben wir in Zukunft? Von Performances, Installationen, Games, Lesungen bis hin zu Workshops, Fluss-Spaziergängen, Radio, Ritualen, Segelschnupperprogrammen und Konzerten – auf dem Festival ist Kunst, Wissenschaft, Naturschutz und Umweltbildung zusammengefloßen.

Das Projekt hat schon sehr früh in der Planungsphase versucht, so viele Kinderstimmen und Kooperationspartner*innen mit ins Boot zu holen, wie nur möglich. Und das hat sich gelohnt: Es konnten über 60 lokale Kooperationspartner*innen gewonnen werden, welche sich auf ganz verschiedene Art und Weise mit der Thematik auseinandersetzen. Zusammen mit den Kooperationspartner*innen, Initiativen, Organisationen, Forscher*innen, Künstler*innen und Akteur*innen der Stadt erschufen die Entenwerder Elbpiraten e.V. und studio playces einen ganz besonderen Ort: Entenwerder 1 wurde zum neuen Forschungshafen.



Präsentation auf der Hafenschute Arca Futuris

FOTO: OENIGUE GULTEKIN

Im schwimmenden Zukunftslabor, der umgebaute Hafenschute Arca Futuris, entstand ein interaktiver Ausstellungsraum von, mit und für Kinder. Vom Forschungshafen ging es über die Elbe per Wassertransport zu den vielfältigen Forschungsstationen an der Elbe, wo entdeckt, geforscht und gestaltet wurde. Mit diesem Kunst- und Forschungsfestival konnten Kinder jeglichen Alters und Herkunft zusammenkommen – an einem schwimmenden Ort für Empowerment, Diversität und Zusammenhalt. Das Angebot richtete sich hauptsächlich an Kinder ab 6 Jahren, Familien und Erwachsene und war komplett kostenlos.

Das verdankt das Festival seinen Förderern: dem Zukunftspaket, der Hanns R. Neumann Stiftung und der Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung. ■

KONTAKT

Entenwerder Elbpiraten e.V.
Hardenstraße 9 · 20539 Hamburg
www.klimastroeme.de

Orte der Zwangsarbeit in Hamburg

Während des Zweiten Weltkriegs leisteten bis zu 500.000 Menschen für Hamburger Betriebe und staatliche Einrichtungen Zwangsarbeit. Kriegsgefangene, KZ-Häftlinge und Zwangsarbeiter*innen aus verschiedenen besetzten europäischen Ländern waren im gesamten Stadtgebiet eingesetzt. Die Ausstellung „Orte der Zwangsarbeit in Hamburg“ der **Hamburger Geschichtswerkstätten** will dieses Kapitel der Stadtgeschichte ins öffentliche Bewußtsein rücken.

AUTORIN: KRISTINA PATZELT

Eröffnung der Wanderausstellung

Für die Ausstellung „Orte der Zwangsarbeit in Hamburg“, die im April 2023 im Mahnmal St. Nikolai eröffnet wurde und seither als Wanderausstellung durch Hamburg zieht, haben sich mehrere Geschichtswerkstätten und andere lokalhistorisch forschende Einrichtungen der Stadt zusammengetan. Denn nicht nur am Rande der Stadt oder im KZ Neuengamme und seinen Außenlagern wurden Zwangsarbeiter*innen beschäftigt und untergebracht: In Hamburg gab es nachweislich ca. 1.500 unterschiedliche Lager, die sich über das gesamte Stadtgebiet verteilten. Zwangsarbeit war nicht „unsichtbar“ und fern der Zivilbevölkerung – sie war im Stadtbild allgegenwärtig und hat über die Kriegszeit hinaus zum Fortbestehen und Erhalt von Unternehmen beigetragen.

Die Ausstellung greift u. a. die Arbeit in der städtischen Industrie oder in landwirtschaftlichen Betrieben, persönliche Lebensgeschichten von Zwangsarbeiter*innen, die nach Hamburg kamen, oder auch das Schicksal von 140 Frauen in Lokstedt, die durch einen Bombenangriff auf ein Zwangsarbeitslager getötet wurden, auf.

Die Ausstellung kann nur einen kleinen Bruchteil relevanter Themen bezüglich der nationalsozialistischen Zwangsarbeit in Hamburg aufgreifen, sie ist jedoch eine Anregung, sich eingehender mit diesem Teil der Stadtgeschichte zu beschäftigen. Insbesondere die Forschung vor Ort, in den Stadtteilen, ermöglicht es, Menschen diesen Teil der Geschichte in ihrem direkten Lebensumfeld nahezubringen.

Der Eintritt zur Ausstellung ist kostenlos und steht damit allen Interessierten zur Verfügung. Auch für Schüler*innen ist sie durch das Aufgreifen ausgewählter persönlicher Geschichten von Zwangsarbeiter*innen gut zugänglich. Sie kann außerdem zur Diskussion über die aktuelle politische Situation in Deutschland beitragen. ■

KONTAKT

Geschichtswerkstätten Hamburg e.V.
Zeißstraße 28 · 22765 Hamburg-Ottensen
www.geschichtswerkstaetten-hamburg.de

STIM – ein neurodiverser kreativer Freiraum

In dem Projekt STIM des Lukukule e.V. geht es seit 2022 um die kulturelle Teilhabe von Kindern und Jugendlichen im Autismusspektrum. Das Angebot findet in den Räumen des Vereins im Oberhafen statt und wird gefördert durch die Aktion Mensch.

AUTORIN: BENITE OLLMANN

Seit nunmehr 25 Jahren richtet sich Lukulule e.V. in Kursen, Workshops und Projekten insbesondere auch an diejenigen, die sonst nur schwer von Angeboten der Hamburger Kinder- und Jugendkultur erreicht werden. Mit dem Projekt STIM wird der Fokus nochmal explizit auf Autismus und Inklusion gelegt. STIM ist das erste kulturelle Freizeitangebot in Hamburg, welches sich mit dem Thema Neurodiversität befasst.

Die kulturelle Teilhabe kann für viele Menschen aufgrund unterschiedlicher Barrieren erschwert sein. Insbesondere Menschen mit Behinderung werden so – meist unbeabsichtigt – von kulturellen Angeboten ausgeschlossen. Barrieren sind dabei Kursbedingungen, die eine Teilnahme erschweren, beispielsweise: Bestimmte Erwartungen an die Teilnehmenden, finanzielle Hürden, örtliche Erreichbarkeit oder fehlendes Fachwissen bei Anbieter*innen.

Lukulule bietet deshalb kostenlos kreative Freizeitkurse an, die sich an die Bedürfnisse der Teilnehmenden anpassen – und nicht andersherum. In den Kursen geht es um die kreative Entfaltung aller Kinder und Jugendlichen. Es finden wöchentlich

Kurse in Theater, Zeichnen und dem Erstellen von Animationen statt. Einmal im Monat gibt es Workshops wie beispielsweise Zirkus, Gitarre oder Graffiti.

STIM steht für Stimming. Das bezeichnet ein typisches Verhalten von autistischen Menschen, das dem Stressabbau und der Selbstregulation dient. Aufgrund von Unwissen wird dieses Verhalten teilweise fehlinterpretiert, z. B. als „Stören“ in der Schule. Mit dem Projektnamen STIM will Lukulule deutlich machen: Jede Person darf hier so sein, wie sie ist. Ohne Druck und ohne Erwartungen.

Das Kreativangebot wird ergänzt durch Vernetzungstreffen für die Teilnehmenden und ihre Bezugspersonen. So kann auch für die Eltern und andere Interessierte ein wertvolles unterstützendes Netzwerk entstehen, das sich über Kreativität, Inklusion, Neurodiversität und das Leben mit Autismus austauschen kann. ■

KONTAKT

Lukulule e.V.
Stockmeyerstraße 41 · 20457 Hamburg · www.lukulule.de

Der Tansania Park in Jenfeld: Postkolonialismus im Stadtteil

Hamburg sucht einen frischen Angang im Umgang mit seiner massiven Kolonialgeschichte. Die Debatte wird zumeist im akademischen oder künstlerischen Kontext geführt. Beides große Hürden, um den Menschen in der Nachbarschaft das Signal zu geben, mitreden oder gar mitgestalten zu können. Mit den Mitteln der Soziokultur wie Beteiligung, Niedrigschwelligkeit, mit agilen Netzwerken und kreativen Methoden gelang es dem **Salon International**, den Stadtteil Jenfeld in diese wichtige Debatte einzubeziehen – besser noch: dauerhaft daran zu arbeiten.

AUTOR*IN: STEPH KLINKENBORG

Im Tansania Park vor den Askari-Reliefs

Der Stadtplan von Hamburg kennt keinen Tansania Park. Und doch ist er da. Hinter einem hohen Zaun stehen die sogenannten Askari-Reliefs und ein Ehrenmal gebaut von den Nationalsozialisten. Hamburgs koloniale Spuren sind nicht zu übersehen und doch tun wir es Tag für Tag. Doch wie gehen wir mit der Kolonialgeschichte vor der eigenen Haustür um? Gemeinsam mit der Jenfelder Nachbarschaft wollte der Salon International in eine Debatte hineinwachsen, um konkrete Entscheidungen über den Umgang mit den Denkmälern und dem Kolonial-Erbe zu treffen.

Im Oktober 2023 lud der Verein Jenfelder*innen und alle Interessierten ein, sich mit der kolonialen Nachbarschaft auseinanderzusetzen, bei Fachleuten aus Hamburg und Tansania zu informieren und Gelerntes bei „Beats, Rhymes and History“ in einen Rap zu gießen. Seit Januar 2024 bietet der Salon die öffentliche „Tansania Park AG“ an. Fachleute stehen der Gruppe zur Seite und denken mit den Teilnehmer*innen weiter. So wird die Kolonialismus-Debatte aus der akademischen Bubble

herausgeholt und durch den kontinuierlichen Austausch mit tansanischen Akteur*innen werden die Dimensionen erkennbar, die in der Auseinandersetzung um die Denkmäler stecken.

Über Musik, Theater, Schulworkshops, (Rap-)Führungen, ein Jugendaustauschprojekt mit Dar Es Salaam und die offene Arbeitsgruppe wird die Nachbarschaft an dem Punkt abgeholt, der es ihnen ermöglicht, über Postkolonialismus zu reden und zukünftig den Park und Jenfeld mitzugestalten.

Die Tansania Park AG trifft sich jeden letzten Dienstag im Monat von 18 bis 20 Uhr im Netzwerkspace im Jenfelder Tannenweg. Im Oktober ist dann ein Symposium geplant: „Der Tansania Park – die andere Seite der Geschichte“. ■

KONTAKT

Salon International e.V.
Steph Klinkenborg · office@klinkenborg.com
Alte Königsstraße 18 · 22767 Hamburg
www.saloninternational.org



„Täglich (D7) spiel' ich Ukulele, denn ich (D7) habe einen Plan / Wenn ich (D7) lange genug übe, treib ich die (D7) Nachbarn in den Wahn / Täglich (G7) spiel ich Ukulele, (G7) denn ich habe einen (D7) Plan (D7) / Wenn die (A7) Nachbarn erst mal weg sind, (A7) krieg ich die Wohnung neben- (D7) -an (A7).“

Roland Prakken

Ukulelebegeisterung im KulturKlinker

Ukulele am Start

Seit März 2016 ist die Ukulele ein fester Bestandteil des Veranstaltungsangebots des KulturKlinkers Barmbek – und die Nachbar*innen sind noch alle da.

AUTORIN: ELLEN ERDBEER

FOTO: KLAUS HILGENFELDT

Ende 2015 kamen zwei Barmbekerinnen mit einer Idee in den KulturKlinker: Sie wollen einmal im Monat eine Ukulele-Session durchführen. Notenkenntnisse seien nicht erforderlich, der Spaß am gemeinsamen Spiel und Gesang stehe im Vordergrund. Gute Idee. Ein Liederbuch wurde zusammengestellt. Zur ersten Session kamen 35 Ukulelespieler*innen und Sänger*innen. Schnell sprach sich herum: „Im Bürgerhaus ist die Ukulele am Start!“. Ende 2017 kamen schon bis zu 70 Ukulele-Spielende zu der monatlich stattfindenden Session „Sunday Strum“ ins Haus.

Seit 2017 finden auch die Hamburger Ukuleletage im KulturKlinker statt. 2018 kam dann das Ukulele-„Playdate“ als zweite Session dazu. Zusätzlich werden Konzerte veranstaltet und das Format „Open Mic“ wird von Ensembles, die sich in den Sessions zusammengefunden haben, als erste Auftrittserfahrung genutzt.

Die Zielgruppe geht von 7 bis 87 Jahren. Eltern kommen mit ihren Kindern, Alleinstehende, Paare, Menschen aus Paarbeziehungen, deren Partner*innen selber nicht musizieren sowie

Paare, von denen nur eine*r Ukulele spielt, der andere Teil singt. Profis und Nichtprofis spielen gemeinsam.

Alles ist möglich. Denn die Ukulele ist preiswert, erste Griffe und Lieder lassen sich in kürzester Zeit ohne Notenkenntnisse erlernen. Sie animiert mit ihrem freundlichen Klang Menschen zum gemeinsamen Musizieren, der Einstieg ist niedrigschwellig. Die regelmäßigen Treffen sind für viele ein wichtiger sozialer Kontakt und eine Hilfe auf kreative und positive Weise der Einsamkeit, gerade im Alter, entgegenzuwirken.

Mittlerweile wird der „Sunday Strum“ von dem Verein Ukulele Hamburg e.V. organisiert. Der Verein hat sich aus dem Engagement im Haus gegründet. Die kleine, kompakte Ukulele – ein echtes Instrument der Stadtteilkultur. ■

KONTAKT

KulturKlinker Barmbek e.V.

Lorichsstraße 28a · 22307 Hamburg · www.kulturklinker-barmbek.de

Die WERKSTATT im Gröninger Hof

Was verbindet Filmabende, Kinder-Bastel-Workshops, Deutschkurse und Akrobatiklehrgänge mit politischen Diskussionen, Netzwerktreffen und Kunst-Performances? Sie teilen sich eine ehemalige Kfz-Werkstatt in Hamburgs Zentrum, denn hier fördert die **WERKSTATT im Gröninger Hof** Kooperation durch Mitmachmöglichkeiten.

AUTORIN: ANNEKATHRIN BAKE



Performance in der WERKSTATT

FOTO: ARTLIKÖR/VERICK ROCK

Während die Genossenschaft Gröninger Hof eG um die Verwandlung des ungenutzten Parkhauses in der Neuen Gröningerstraße in einen lebendigen Wohn- und Arbeitsort ringt und noch in diesem Jahr mit dem Bau beginnen möchte, öffnet die WERKSTATT hier bereits seit 2019 ihre Tore: Sie bietet Raum zum Arbeiten, Werken und Wirken für alle: Die ungenutzte Autowerkstatt wird zur Zukunftswerkstatt, zur Quartierswerkstatt und zur Kultur- und Wissenswerkstatt. Sie lädt Nachbarschaft und Stadtgesellschaft zu Begegnung und Austausch ein: Die Akteur*innen wollen zusammen Stadt machen und Zukunft erfinden. Dafür teilen sie sich in der Werkstatt Räume und Ressourcen und wirken als aktuelle und zukünftige Bewohner*innen der Altstadt an der Belebung des vergessenen Hamburger Zentrums mit.

Die ganze Vielfalt der Stadtgesellschaft soll in der WERKSTATT sichtbar sein und alle Interessierten sind eingeladen, als Gäst*in, als Zuschauer*in, als Anwohner*in oder Veranstaltende*r vorbeizukommen und zur Lebendigkeit und Vielfalt dieses Ortes beizutragen. Denn der größte Erfolg der WERKSTATT ist die Eroberung des Raumes durch Aktive, Nach-

bar*innen, Bürger*innen und engagierte Akteur*innen. Zu den unterschiedlichen Aktivitäten gehören regelmäßige Termine wie der montägliche Malkurs ebenso wie einmalige Festivals und Workshops. Nicht nur Märchenabende, migrantische Selbsthilfetreffen, Tanzworkshops und Aktionskunst zeigen das kreative Potential, das dieser offene Raum trotz oder wegen seines rauen Charmes weckt.

Das Netzwerk der Mitmachenden – dazu gehören Einzelpersonen ebenso wie Kollektive, Vereine und informelle Gruppen – trägt mit vielen helfenden Händen dazu bei, die Idee auch ohne regelmäßige Einnahmen aus Miete oder Eintritt zu stemmen. Die WERKSTATT schafft als Pionierin auf den Fundamenten alter Verkehrsinfrastruktur einen nichtkommerziellen Raum im Herzen der Stadt – selbstorganisiert, selbstwirksam und offen für alle! ■

KONTAKT

Genossenschaft Gröninger Hof eG
Trostbrücke 4 · 20457 Hamburg
werkstatt@groeninger-hof.de · www.groeninger-hof.de

STADTTEIL- KULTUR IM SOMMER

Mehr Kultur gibt es unter:
www.kultur-hamburg.de

FR 17. MAI · 10.30 UHR

Kindertheater: Die bunte BonBonShow

Mit Jochen Falck, 5€

► [ella Kulturhaus Langenhorn · Käkenflur 30](#)

FR 24. MAI – SO 9. JUNI

Fest: altonale

25. Jubiläum, Eintritt: „Pay what you want“

► [Stadtteil Altona](#)

MO 27. MAI · 18 UHR

Tanz: Das offene Studio

Für alle, die Lust an Bewegung und Tanz haben, Eintritt frei

► [Kulturhaus Eidelstedt · Alte Elbgaustraße 12](#)

FR 31. MAI · 20 UHR

Konzert: Jan Plewja singt Rio Reiser

Rio Reiser Klassiker vom Sänger von Selig, 32€

► [Sasel-Haus e.V. · Saseler Parkweg 3](#)

SA 1. JUNI + SO 2. JUNI

Zirkus: Footprints

Vom Zartinka Jugendensemble

► [Zirkuszelt Abrax Kadabrax · Bornheide 76](#)

SO 2. JUNI · 17 UHR

Konzert: Ein Taxi macht noch keinen Sommer

Von Die Workshoppers, 11/9€

► [Kulturhaus Eidelstedt · Alte Elbgaustraße 12](#)

MO 3. JUNI

Konzert: GoVote-Auftaktkonzert

Auftakt der GoVote-Aktionswoche für die Europawahl 2024 bis zum 9. Juni

► [Elbphilharmonie · Platz der Deutschen Einheit](#)

DO 6. JUNI · 18.30 UHR

Vortrag: Barmbek demokratisch!

Vom Politikwissenschaftler Marcel Lewandowsky, Eintritt frei

► [Zinnschmelze · Maurienstraße 19](#)

DO 6. JUNI · 19.30 UHR

Comedy: Alles richtig gemacht

Von LALELU präsentiert von der LOLA, 20€

► [Lichtwerk-Theater im Körberhaus · Holzlude 1](#)

FR 7.–SO 9. JUNI

Performance: STAMP

Internationales Festival der Straßenkünste

► [Stadtteil Altona](#)

FR 7.–SO 9. JUNI

Festival: 48h Wilhelmsburg

15-jähriges Jubiläum, Eintritt frei

► [Stadtteil Wilhelmsburg](#)

FR 7., 15. / 16. + 21. JUNI

Workshop: Fotoworkshop

In 3 Teilen mit Andreas Salaomon-Prym

► [Bürgerhaus Lokstedt · Sottorfallee 9](#)

SA 8. JUNI 15 UHR

Politische Bildung: Fußball – nicht immer Fair Play

Mit der Randale Zentrale

► [W3_ · Nernstweg 32–34](#)

DI 11. JUNI 18.30 UHR

Workshop: Herkommen

Zu Migration und Integration, Eintritt frei

► [Interkulturelle Denkfabrik · Marktstraße 138](#)

SO 16. JUNI · 11 UHR

Fest: 30 Jahre Bürgertreff Altona-Nord

Die Jubiläumsfeier, Eintritt frei

► [Bürgertreff Altona-Nord · Gefionstraße 3](#)

SO 16. JUNI · 15 UHR + 19 UHR

Zirkus: Parwana

Vom Zartinka Kinderensemble

► [Schanzzelt im Sternschanzenpark](#)

SO 23. JUNI · 11 UHR

Sonstiges: Nachbarschaftsflohmarkt

Mit Kaffee, Kuchen und Märchen, Eintritt frei

► [Freizeitzentrum Schnelsen e.V. · Wählingsallee 16](#)

SO 30. JUNI · 11.30 UHR

Lesung: Hinter den Fassaden

Mit Elfie Küster, 15/10€

► [Goldbekhaus e.V. · Moorfuhrweg 9](#)

SO 30. JUNI · 16 UHR

Konzert: Elbphilharmonie Familienorchester

Klassische Musik für die ganze Familie, 12€

► [Freizeitzentrum Schnelsen e.V. · Wählingsallee 16](#)

FR 5. JULI · 19 UHR

Konzert: Freigebiet

Blues Ballads mit Martin Conrad Ronald Hinrichs

► [Bürgerhaus Lokstedt · Sottorfallee 9](#)

SA 6. JULI · 19 UHR

Konzert: Los Flamenquitos

Flamenco, 10/8/5€

► [KulturKlinker Barmbek e. V. · Lorichsstraße 28a](#)

SO 7. JULI · 17 UHR

Konzert: Feeling Good

Abschlusskonzert der AKM-Band der Julius-Leber-Schule, 5€

► [Freizeitzentrum Schnelsen e.V. · Wählingsallee 16](#)

SO 7. JULI · 15 UHR

Zirkus: Grünschnäbel – Zirkus aus Zwergenhausen

Vom Zartinka Mini-Ensemble

► [Schanzzelt im Sternschanzenpark](#)

SA 13. JULI · 12 UHR

Stadtteilfest: KulturBewegt

Mit Kultur, Kunst und Flohmarkt, Eintritt frei

► [KulturKlinker Barmbek e. V. · Lorichsstraße 28a](#)

SO 14.–SO 21. JULI

Sonstiges: Kulturzelt-Woche

Mit Tanz für Frauen, Karaoke und Open Stage

► [ella Kulturhaus Langenhorn · Käkenhof](#)

SO 28. JULI · 17 UHR

Konzert: UKW-Band

Akkordeonmusik u. a. mit Ulrich Kodjo Wendt

► [Goldbekhaus e.V. · Moorfuhrweg 9](#)

SA 10. AUGUST · 17 UHR

Konzert: Trio Atempora

Flamenco-Sommerkonzert

► [Goldbekhaus e.V. · Moorfuhrweg 9](#)

SA 24. AUGUST · 15 UHR

Fest: Veganes Grillfest

Geht auch anderes, Eintritt frei

► [KulturKlinker Barmbek e. V. · Lorichsstraße 28a](#)